

Pressemitteilung

AOK zum Weltkrebstag am 4. Februar: Leichter Anstieg bei der Krebsvorsorge im Norden

Trotz positiver Tendenzen noch viel Luft nach oben

Kiel, 18.01.2024

In Schleswig-Holstein wird die Krebsvorsorge wieder mehr genutzt. Das geht aus einer aktuellen Auswertung der AOK NordWest hervor. Danach waren im ersten Halbjahr 2023 insgesamt 10,5 Prozent der Männer über 45 Jahren bei der Krebs-Früherkennung. Im gleichen Zeitraum 2022 waren es 9,6 Prozent. Bei den Frauen ab 20 Jahren gingen im ersten Halbjahr letzten Jahres 19,8 Prozent zur Vorsorge im Vergleich zu 18,1 Prozent im Vorjahreszeitraum. Unterm Strich werden die kostenfreien Angebote der gesetzlichen Krankenkassen zur Krebs-Früherkennung aber nach wie vor viel zu wenig genutzt. Daher richtet die AOK NordWest anlässlich des Weltkrebstages am Freitag, 4. Februar, einen dringenden Appell an die Bevölkerung im nördlichsten Bundesland: „Wenn Krebs frühzeitig erkannt wird, bestehen gute Heilungschancen. Daher sollten Frauen und Männer in Schleswig-Holstein die Chance der frühen Diagnostik unbedingt nutzen“, sagt Tom Ackermann, Vorstandsvorsitzender der AOK NordWest.

Gute Heilungschancen durch frühe Diagnostik

Auch wenn ein leichter Anstieg der Inanspruchnahme zu erkennen ist, liegt die Teilnahme an den kostenfreien Krebs-Früherkennungsuntersuchungen insgesamt immer noch auf einem zu niedrigen Niveau. „Nach wie vor ist noch viel Luft nach oben. Die Inanspruchnahme ist einfach zu gering“, so Ackermann. Es sei wichtig, Termine unbedingt wahrzunehmen und ausgefallene Termine nachzuholen. Denn durch die Krebsvorsorge ist es möglich, bereits Frühstadien von

Krebs zu erkennen. Durch eine frühe Diagnostik bestehen gute Heilungschancen. Die gesetzlichen Früherkennungsuntersuchungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen vollständig bezahlt.

AOK-Kampagne rückt Krebs-Früherkennung in den Fokus

Mit der Kampagne ‚Deutschland, wir müssen über Gesundheit reden‘ hat die AOK das Thema Krebs-Früherkennung noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gebracht mit dem Ziel, die Menschen zu motivieren, die gesetzlich vorgesehenen Untersuchungen wahrzunehmen. „Mit umfassenden Kommunikationsmaßnahmen wollen wir einen Anstoß geben, einen Termin zur Krebsvorsorge zu vereinbaren und gegebenenfalls versäumte Untersuchungen nachzuholen“, erklärt Ackermann. Dazu hat die AOK mit dem ‚Vorsorg-O-Mat‘ ein Online-Angebot entwickelt, das die wichtigsten Fragen zur Krebsvorsorge beantwortet und aufzeigt, wann die nächsten Früherkennungsuntersuchungen anstehen.

Alle Informationen zum ‚Vorsorg-O-Mat‘ unter www.aok.de/tagderkrebsvorsorge.